

Mech. Baumwoll-Spinnerei und Weberei Augsburg

Sitz der Verwaltung: (13b) Augsburg, Zimmererstraße 44 (früher Joh.-Haag-Straße 19)

Postanschrift: (13b) Augsburg 2 Bahnhof, Postfach 53.

Drahtanschrift: Spinnweberei Augsburg.

Fernruf: 4784.

Postscheckkonto: München 51 629.

Bankverbindungen: Landeszentralbank von Bayern, Zweigstelle Augsburg, Giro 68/555; Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, Zweigniederlassung Augsburg; Bayerische Creditbank, Filiale Augsburg; Bayerische Bank für Handel und Industrie, Filiale Augsburg.

Gründung: Die Gesellschaft wurde gegründet am 22. April 1837; eingetragen im Handelsregister am 29. Oktober 1862.

Zweck: Verarbeitung von Spinnstoffen, insbesondere Betrieb von Spinnereien und Webereien sowie Verwertung und Veredelung eigener und fremder Erzeugnisse aus Spinnstoffen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Maßnahmen zu ergreifen, die zur Erreichung und Förderung des Gesellschaftszweckes dienlich erscheinen.

Erzeugnisse: Cardierte und gekämmte Garne aus Baumwolle und Zellwolle sowie Gewebe aller Art aus Baumwolle, Zellwolle und Kunstseide in den Breiten von 80—180 cm, insbesondere Gewebe für Leib- und Bettwäsche, (auch Schaff- und Jacquardgewebe), für Säuglingswäsche, Berufs- und Frauenkleidung, Futter- und Miederstoffe, Dekorations- und Gardinenstoffe und Gewebe für technische Zwecke.

Vorstand: Dipl.-Ing. Hermann Kluffinger, Vorsitz; Dr. Ing. Walter Lindenmeyer; Heinrich Haug, stellv. Vorstandsmitglied.

Aufsichtsrat: 1. Geheimrat Dr. h. c. Ludwig Kastl, München, Vorsitz; 2. Albert Glaser, Bankdirektor, München, stellv. Vorsitz; 3. Präsident Dr. Max Grasmann, München; 4. Geheimrat Dr. Alexander Kreuter, München; 5. Dr. Arthur Lindgens, Rechtsanwalt, Kirchheim u. Teck; 6. Geheimrat Otto Lindenmeyer, Augsburg; 7. Kommerzienrat Friedrich Schmid, Augsburg; 8. Clemens Martini, Fabrikbesitzer, Augsburg; 9. Ernst Forster, Gutsbesitzer, Schloß Eisenburg b. Memmingen.

Abschlußprüfer: Schwäbische Treuhand-Aktiengesellschaft, Stuttgart.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.: Je nom. RM 1200.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen ergibt, wird wie folgt verteilt:

- Zunächst erhalten die Inhaber der Aktien bis zu 4% des eingezahlten Grundkapitals als Gewinnanteil;
- Von dem Mehrgewinn erhalten die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates zusammen einen Anteil von 10%;
- Der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die Hauptversammlung nicht anders beschließt.

Die Gewinnanteile der Aktionäre werden stets im Verhältnis der auf den Nennwert der Aktien geleisteten Einlagen und im Verhältnis der Zeit, die seit dem für die Leistung bestimmten Zeitpunkt verstrichen ist, verteilt. Bei Ausgabe neuer Aktien kann eine andere Gewinnberechtigung festgesetzt werden.

Zahlstellen: Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, Augsburg; Bayerische Creditbank, Augsburg und München; Bayerische Bank für Handel und Industrie, Augsburg und München.

Aufbau und Entwicklung

Die Konstituierung der A.-G. zur Errichtung einer Spinnerei und Weberei mit einem Kapital von fl. 1 200 000.— mit 30 000 Spindeln und 800 Webstühlen erfolgte am 22. April 1837 mit dem Zweck, die Baumwollindustrie nach erfolgter Gründung

des Zollvereins auch in Bayern einzuführen. Am 27. August 1840 kam das Werk in Betrieb.

1879 wurde nach verschiedenen Erweiterungen der Spinnerei und Weberei die Weberei nach dem neu erbauten Weberei-Shed an der Gaisbergsschleuse verlegt (Werk Proviantbach). 1887/88 wurde das Werk „Rosenau“ (Spinnerei und Weberei) gebaut, dem 1896 der Neubau der Spinnerei Proviantbach und 1909/10 der Neubau des Werkes Aumühle (Spinnerei und Weberei) folgte.

Während des zweiten Weltkrieges 1939/45 wurden die Betriebsanlagen aller 4 Werke (Werk I Altbau, Werk II Rosenau, Werk III Proviantbach und Werk IV Aumühle), sowie ein großer Teil der Werkwohnhäuser durch wiederholte Luftangriffe, in der Hauptsache durch den Großangriff am 24./25. Februar 1944 auf Augsburg, in erheblichem Umfang beschädigt bzw. zerstört.

Mit einer geringfügigen Anzahl von Spindeln und Webstühlen konnte die Erzeugung behelfsmäßig zum Teil im eigenen Betrieb und vorübergehend mietweise in einer anderen Augsburger Weberei in kleinstem Umfang fortgeführt werden.

Inzwischen hat der Wiederaufbau und die Instandsetzung zerstörter und beschädigter Betriebsanlagen gute Fortschritte gemacht. Bis Ende März 1949 konnten nach und nach im Werk IV wieder rund 65 000 Spindeln und im Werk III rund 1000 Webstühle in Betrieb gesetzt und damit vorläufig etwa 40% bzw. 30% der Vorkriegskapazität erreicht werden.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Anlagen: Die Betriebsanlagen umfassen die folgenden, im Osten der Stadt Augsburg liegenden 4 Werke:

Werk I — Altbau, Joh.-Haag-Straße 19, Spinnereibetrieb, 1944/45 fast völlig zerstört;

Werk II — Rosenau, Oblatterwallstraße 14, Spinnereibetrieb, unter Entfernung der Maschinen stillgelegt seit 1929, 1944/45 etwa 25% Gebäudeschaden;

Werk III — Proviantbach, Proviantbachstraße 40, Spinnerei- und Webereibetrieb, 1942, 1944, 1945 zu rund 70% zerstört und beschädigt. Inzwischen Webereianlagen teilweise wieder aufgebaut.

Werk IV — Aumühle, Otto-Lindenmeyer-Straße 30, Spinnerei- und Webereibetrieb, 1944/45 zu rund 30% zerstört und beschädigt. Spinnerei inzwischen wieder hergestellt, Webereibau nach teilweiser Wiederherstellung für andere Zwecke verwendet.

Kraftanlagen: 1 Dampfkraftanlage mit rund 3000 PS.; 2 Wasserkraftanlagen mit zusammen rund 1200 PS.

Sonstiger Besitz: 50 Werkwohnhäuser mit rund 400 Wohnungen. 1944/45 17 Wohnhäuser mit 145 Wohnungen zerstört. Davon 2 Wohnhäuser als Übernachtungsheime für auswärtige Arbeitskräfte wieder aufgebaut. Weitere Wohnhäuser z. Zt. im Bau.

Beteiligungen: Die Gesellschaft ist an mehreren Unternehmungen zur Erzeugung von Zellwolle und anderen inländischen Faserstoffen, sowie an zwei zu ihrem Abnehmerkreis zählenden Firmen und an der Augsburger Lokalbahn A.-G. beteiligt.

Die Gesellschaft gehört folgendem Verband an: Verein der Südbayerischen Textilindustrie, Augsburg.

Statistik

Kapitalentwicklung:

Ursprüngliches Aktienkapital 1200 Aktien zu fl. 1000.—, erhöht 1887 um 340 Aktien zu fl. 1000.—, 1896 um 560 Aktien zu fl. 1000.—, 1909 zur Vergrößerung des Werkes um M 900 000.— auf insgesamt M 4 500 000.—. 1920 Erhöhung um M 3 000 000.— teils durch Aufzahlung, teils durch Ausgabe von 875 Stammaktien und 250 Namens-Vorzugsaktien zu M 2000.—. Lt. H.-V. vom 29. 7. 1924 Umstellung des A.-K. von M 7 500 000.— auf M 4 208 500.— durch Abstempelung der 3500 Stammaktien von M 2000.— auf RM 1200.— und der 250 Vorzugsaktien von M 2000.— auf M 34.—; letztere lt. 100.—. Lt. H.-V.-Beschluß vom 19. 5. 1938 Herabsetzung des A.-K. auf RM 4 200 000.— durch Einziehung der nom. RM 8500.—-Vorzugsaktien